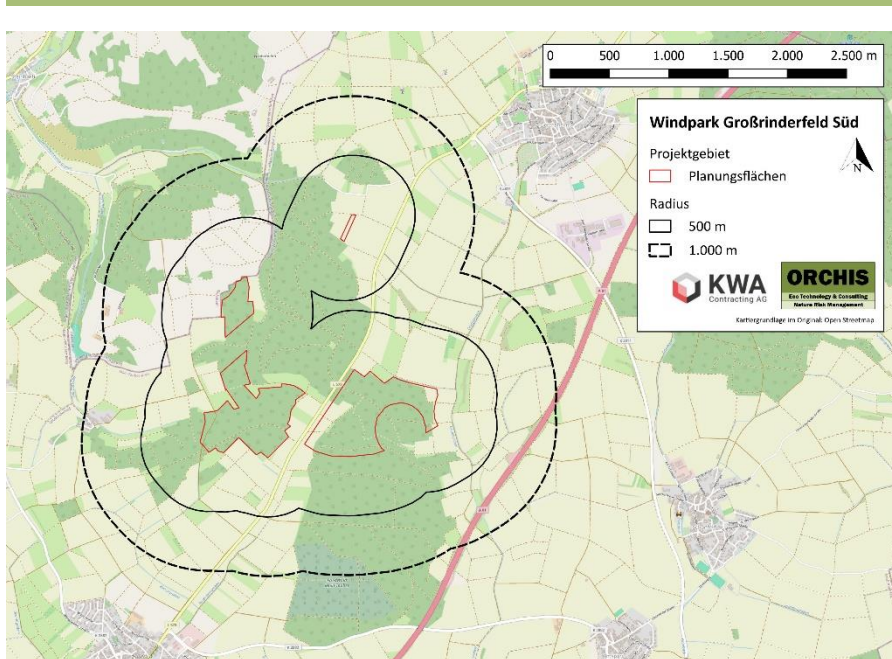


Windparkplanung Großrinderfeld Süd

Zwischenergebnisse der Fledermauskundlichen Untersuchungen 2023

für die Errichtung von drei Windenergieanlagen
in der Gemeinde Großrinderfeld, Landkreis Main-Tauber-Kreis, Baden-Württemberg



Stand: 06. März 2024

Auftraggeber

KWA Contracting AG
Herzogstraße 6A
D-70176 Stuttgart

Auftragnehmer

ORCHIS Umweltplanung GmbH
Bertha-Benz-Straße 5
D-10557 Berlin



Mobile Detektorerfassung:

Von den 22 Begehungen, welche nach Leitfaden vorgeschrieben sind, wurden bisher 13 ausgewertet und werden im Folgenden tabellarisch dargestellt. Am 20.04.2023 und 23.10.2023 haben Begehungen stattgefunden, es wurden jedoch keine Fledermausrufe aufgezeichnet.

Insgesamt wurden 1019 Fledermausrufe aufgezeichnet, welche 12 Arten bzw. Artgruppen zugeordnet werden konnten. Davon stammten 821 Rufsequenzen von, laut Leitfaden, kollisionsgefährdeten Fledermausarten. 73% der Rufsequenzen konnten der Zwergfledermaus (*P. pipistrellus*) zugeordnet werden.

Tabelle 1: Ergebnisse der bisher ausgewerteten mobilen Detektorbegehungen. Kollisionsgefährdete Arten in orange.

Mobile Detektorbegehung														
Termin	<i>B. barbastellus</i>	<i>E. serotinus</i>	<i>Eptesicus spec.</i>	<i>Myotis spec.</i>	<i>N. noctula</i>	<i>Nyctalus spec.</i>	<i>P. nathusii</i>	<i>P. pipistrellus</i>	<i>P. pygmaeus</i>	<i>Pipistrellus spec.</i>	<i>Plecotus spec.</i>	<i>V. murinus</i>	Kollisions- gefährdet	Summe
04.05.2023	0	0	1	17	0	4	0	134	2	0	0	2	138	160
28.06.2023	3	4	0	13	1	1	0	20	0	0	2	0	25	44
25.07.2023	5	0	0	4	0	0	0	3	0	0	0	0	3	12
30.08.2023	8	17	0	9	0	2	3	121	0	0	0	0	141	160
05.09.2023	19	14	0	41	0	4	5	162	8	0	0	0	189	253
13.09.2023	9	2	0	17	0	1	2	118	1	0	0	0	123	150
02.10.2023	2	0	0	5	0	0	3	94	0	0	0	0	97	104
09.10.2023	21	3	0	2	2	4	1	89	0	1	0	0	95	123
16.10.2023	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
24.10.2023	0	0	0	0	0	0	0	6	0	0	0	0	6	6
30.10.2023	1	0	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0	4	5
Summe	68	40	1	110	3	16	14	751	11	1	2	2	821	1019

Die Verteilung der aufgezeichneten Fledermausrufe im Projektgebiet ist gleichmäßig gering mit einem kleinen Hotspot im Südwesten (Abb.1). Von den 90 vernommenen Fledermausrufen in diesem Bereich stammte der Großteil (ca. 80 Rufsequenzen) von der Zwergfledermaus.

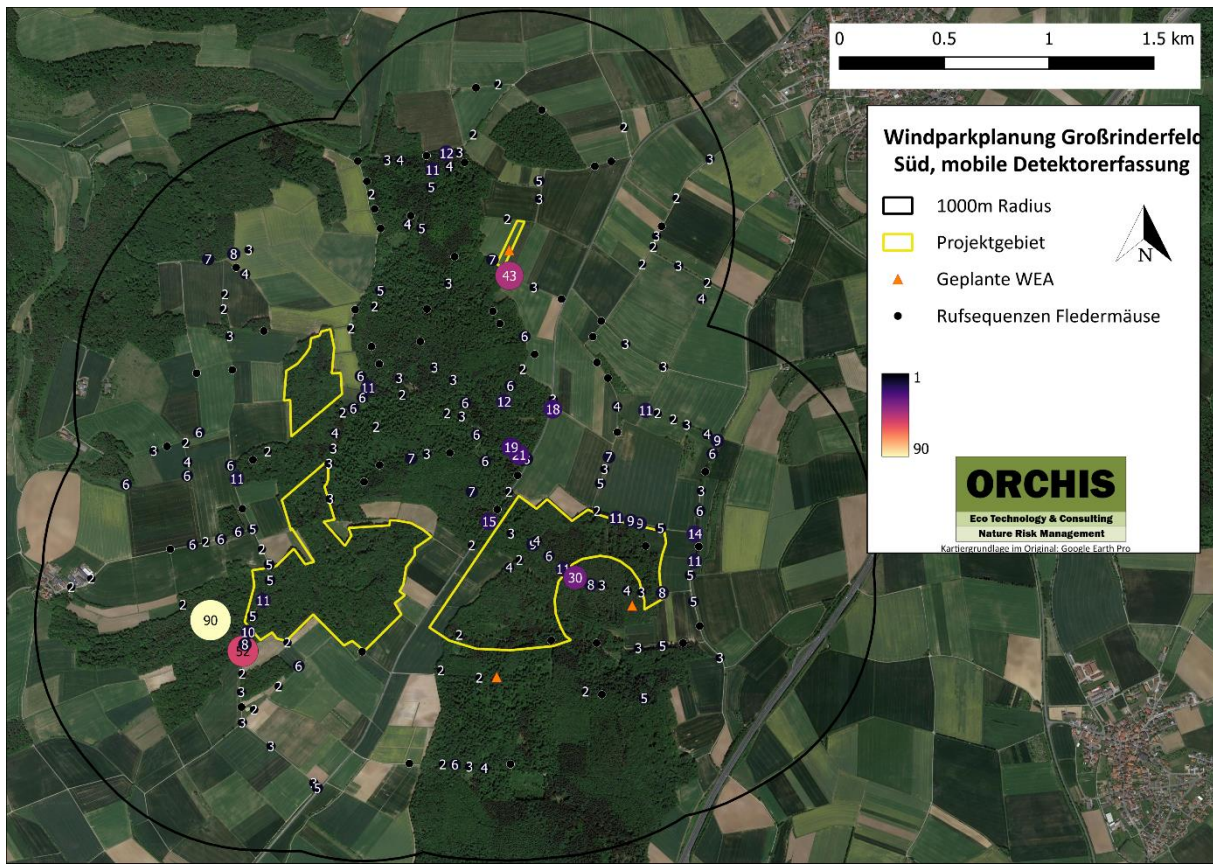


Abbildung 1: Verteilung der bisher ausgewerteten Fledermausrufe während der mobilen Detektorbegehungen.

Quartierpotential:

Die Suche nach Quartieren baumbewohnender Arten im Untersuchungsgebiet ergab, dass die Gehölze im näheren Untersuchungsgebiet überwiegend mittleres bis hohes Quartierpotential aufweisen. Des Weiteren konnten drei Quartiere nachgewiesen werden.

Die Bereiche mit hohem Quartierpotential liegen bei den zwei geplanten Projektgebieten im Westen des, auf bewaldeter Fläche. Im nördlichsten der rot markierten Flächen wurde mittelalter Baumbestand aus Buchen, Eichen und Kiefern, mit einem hohen Totholzanteil und einer Strauchschicht aus Jungbäumen, vorgefunden (Abbildung 2). Etwa 500 m südlich dieser Fläche befinden sich vier weitere Bereiche, die ein hohes Quartierpotential für Fledermäuse bieten. Die beiden westlichen dieser Flächen bestehen vor allem aus mittelaltem bis altem Laubwald aus Eichen und Buchen, durchsetzt von Totholz und einzelnen Nadelbäumen, am Boden eine Strauchschicht aus jungen Bäumen. Die beiden Waldflächen, die sich direkt im südwestlichen Projektgebiet befinden, bieten ebenfalls ein hohes Quartierpotential. Die westliche dieser Flächen besteht vor allem aus Nadelbäumen mit vielen Rindenschuppen und einem hohen Totholzanteil, dazwischen wachsen junge Buchen. Direkt daneben im Osten wächst ein Wald aus Lärchen, Kiefern, Eichen und Rotbuchen. Dieser Bewuchs wurde auch im Südosten des Projektgebiets festgestellt.

Der Baumbestand der Waldflächen mit mittlerem Quartierpotential besteht im gesamten Projektgebiet vorrangig aus jungen bis mittelalten Mischwäldern. Totholz, welches in diesen Bereichen gefunden wurde, befand sich vor allem am Waldboden.

Die Fledermausquartiere, die mittels Telemetrie gefunden wurden, liegen 200-500 m von den geplanten WEA entfernt und wurden von den Arten *Myotis nattereri* (Fransenfledermaus), die beiden östlich liegenden Quartiere, und *Barbastella barbastellus* (Mopsfledermaus), das westliche der verzeichneten Quartiere, genutzt (Abbildung 2).

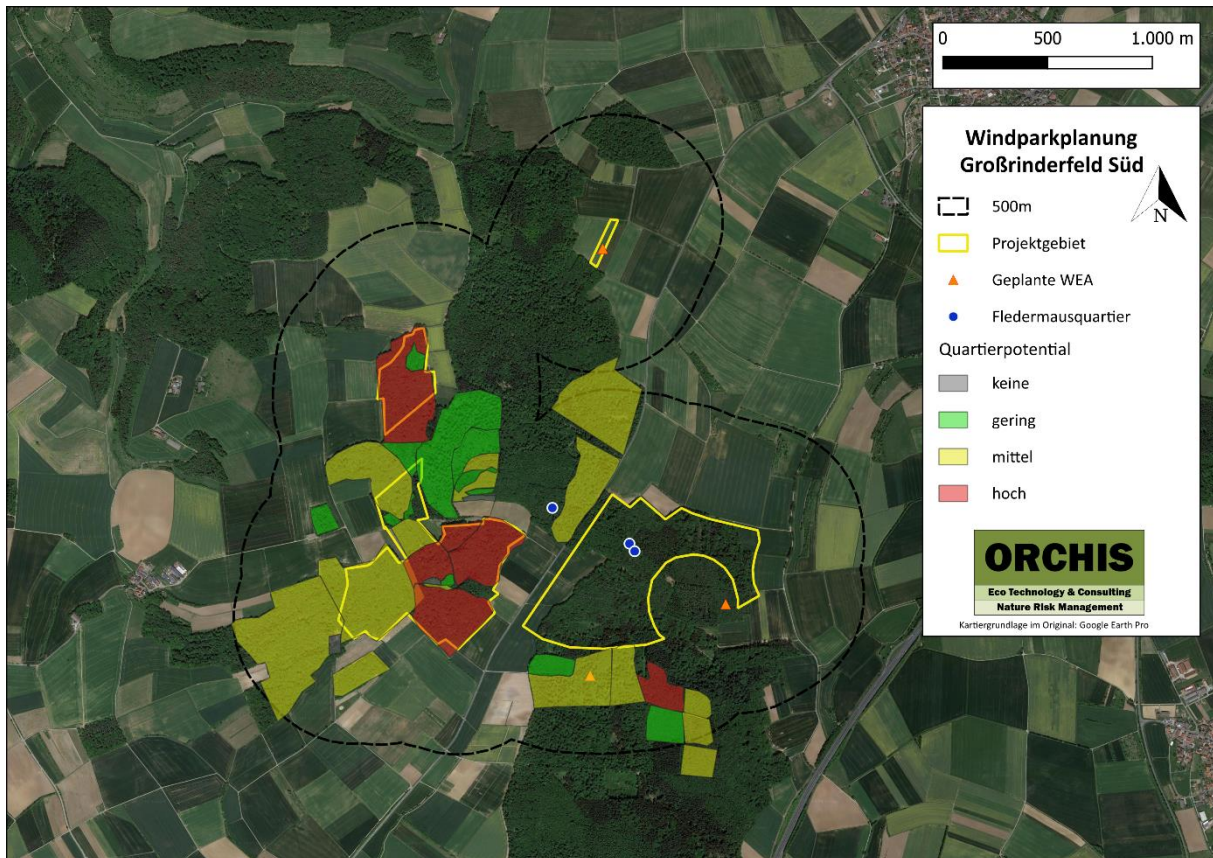


Abbildung 2: Ergebnisse der Quartierpotentialanalyse.

Baumhöhlenkartierung:

Zur unbelaubten Zeit im November und Dezember wurden Baumhöhlenkartierungen in einem Umkreis von 75 m um die geplanten WEA vorgenommen. Die meisten Baumhöhlen und Spalten befanden sich in Totholz, zudem wurden viele Rindenschuppen festgestellt. Die Ergebnisse werden nachfolgend in Form einer Tabelle gelistet, sowie die Fundorte auf Luftbildkarten des Projektgebietes dargestellt (Tabelle 2, Abbildung 3 und 4). Um die nördlichste der geplanten WEA wurden keine Baumhöhlen kartiert, da sich im 75 m Radius um diese ausschließlich Ackerflächen befinden.

Tabelle 2: Ergebnisse der Baumhöhlenkartierung. BHD = Brusthöhendurchmesser.

ID	Baumart	Quartiertyp	Höhe	BHD	Exposition
1	Rotbuche	Baumhöhle	7, 5m	40	SO
2	Eiche	Astabbruch	7, 10, 12 m	80	O
3	Eiche	Astabbruch, Baumhöhle	8, 10m	80	SW, SO
4	Eiche	Baumhöhle, Astabbrüche	10, 10, 5m	50	S
5	Eiche	Baumhöhle	15m	60	S
6	Eiche	Baumhöhle	17m	80	SW
7	Eiche	Baumhöhle	15m	100	SO
8	Eiche	Risse im Ast	15m	80	W
9	Eiche	Baumhöhle	15m	60	SW
10	Eiche	Astabbruch, Baumhöhlen	beides 7m	80	N
11	Eiche	Zwiesel	15m	120	SW
12	Rotbuche	Rindenschuppen, Astabbrüche	beides 5m	60	S
13	Eiche	Astabbruch	6m	100	W
14	Eiche	Totholz	2,5m	140	W
15	Rotbuche	Astabbruch	15m	140	NW
16	Rotbuche	Rindenschuppen	10m	40	Alle
17	Eiche	Astabbrüche	13m	120	W
18	Eiche	Baumhöhle	13m	60	W
19	Lärche	Rindenschuppen	ab 7m	40	Alle
20	Rotbuche	Baumhöhle	2m	40	NW
21	Kiefer	Rindenschuppen	ab 10m	40	Alle
22	Kiefer	Rindenschuppen	ab 10m	30	Alle
23	Kiefer	Rindenschuppen	ab 7m	20	Alle
24	Kiefer	Rindenschuppen, Totholz	ab 2,5m	20	Alle
25	Rotbuche	Baumhöhle	10m	50	N
26	Rotbuche	Baumabbruch	5m	30	N
27	Rotbuche	Astlöcher	ab 10m	120	Alle
28	Rotbuche	Baumhöhle	5m	50	SO
29	Rotbuche	Rindenschuppen	2,5m	30	N
30	Kiefer	Rindenschuppen	ab 2m	30	Alle
31	Rotbuche	Rindenschuppen	ab 4m	30	Alle
32	Rotbuche	Rindenschuppen, Baumhöhle	ab Boden, 4m	15	Alle, SW
33	Rotbuche	Baumhöhle	2,5m	120	O
34	Kiefer	Rindenschuppen, Totholz	ab 1,5m	20	Alle
35	Lärche	Rindenschuppen	ab 2m	20	Alle
36	Rotbuche	Rindenschuppen, Stammrisse	beides ab 0,5m	15	Alle, W
37	Rotbuche	Baumhöhle	10m	30	S
38	Rotbuche	Baumhöhle	10m	50	S
190	Eiche	Höhle	20m	80	S
191	Eiche	Rindenschuppe	7m	50	W
192	Eiche	Spalten im Ast	25m	80	W
193	Rotbuche	Astloch	15m	80	O
194	Totholz	Höhlen	10m	80	W, O
195	Eiche	Höhle	15m	100	S
196	Eiche	Höhle	25m	86	N
197	Hainbuche	Astabbrüche	ab 5m	50	Alle
198	Eiche	Astabbruch	10m	100	S
199	Eiche	Rindenspalten	5m	100	N
200	Eiche	Rindenschuppen, Astabbrüche	ab 3m	100	N
201	Rotbuche	Höhlen	ab 5m- 10m	140	O
202	Rotbuche	Höhle	10m	25	S
203	Laubbaum	Rindenschuppen	1,5m	30	Alle
204	Laubbaum	Höhle	3m	30	S

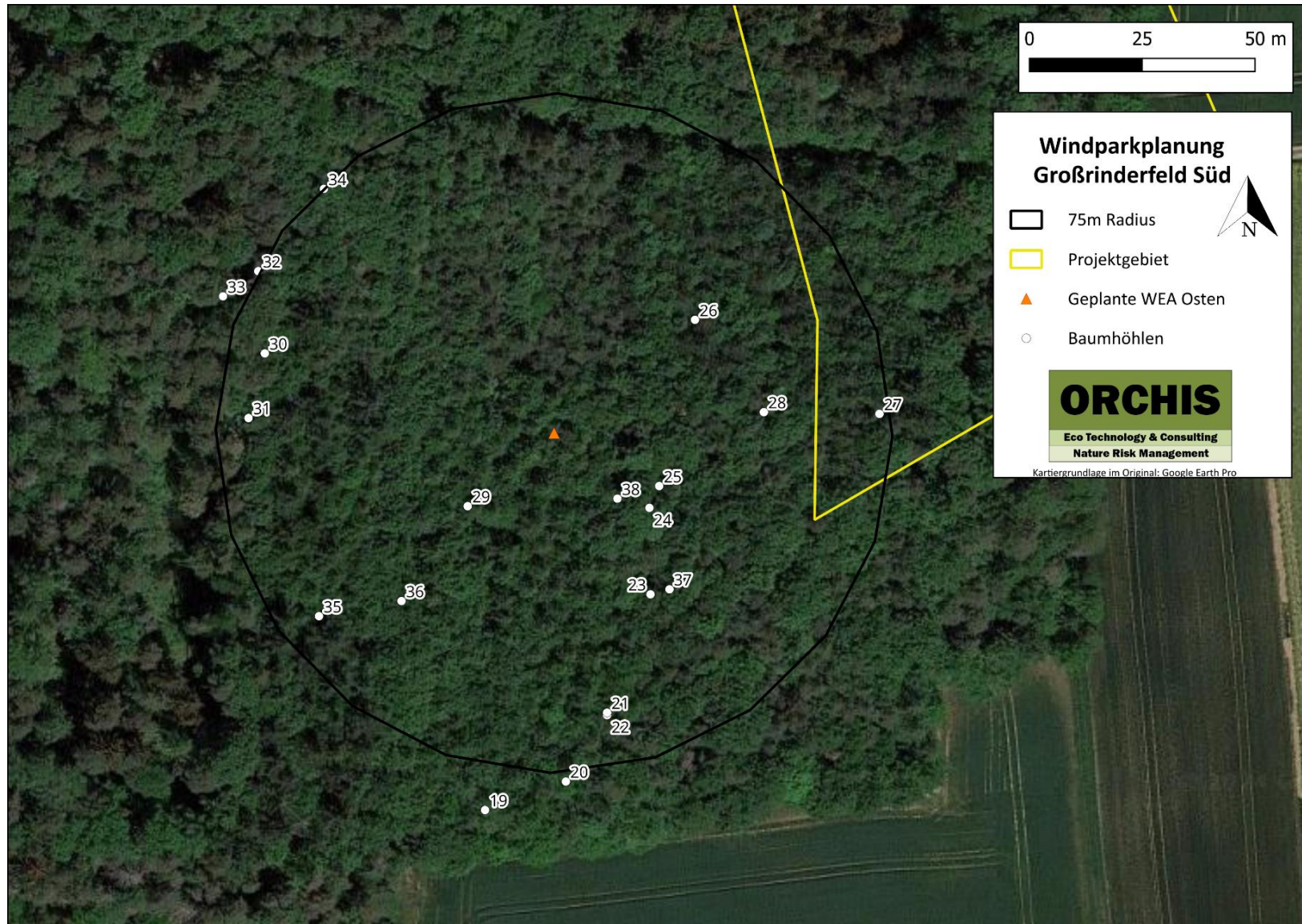


Abbildung 3: Kartierte Baumhöhlen im 75m Radius um die östliche WEA.

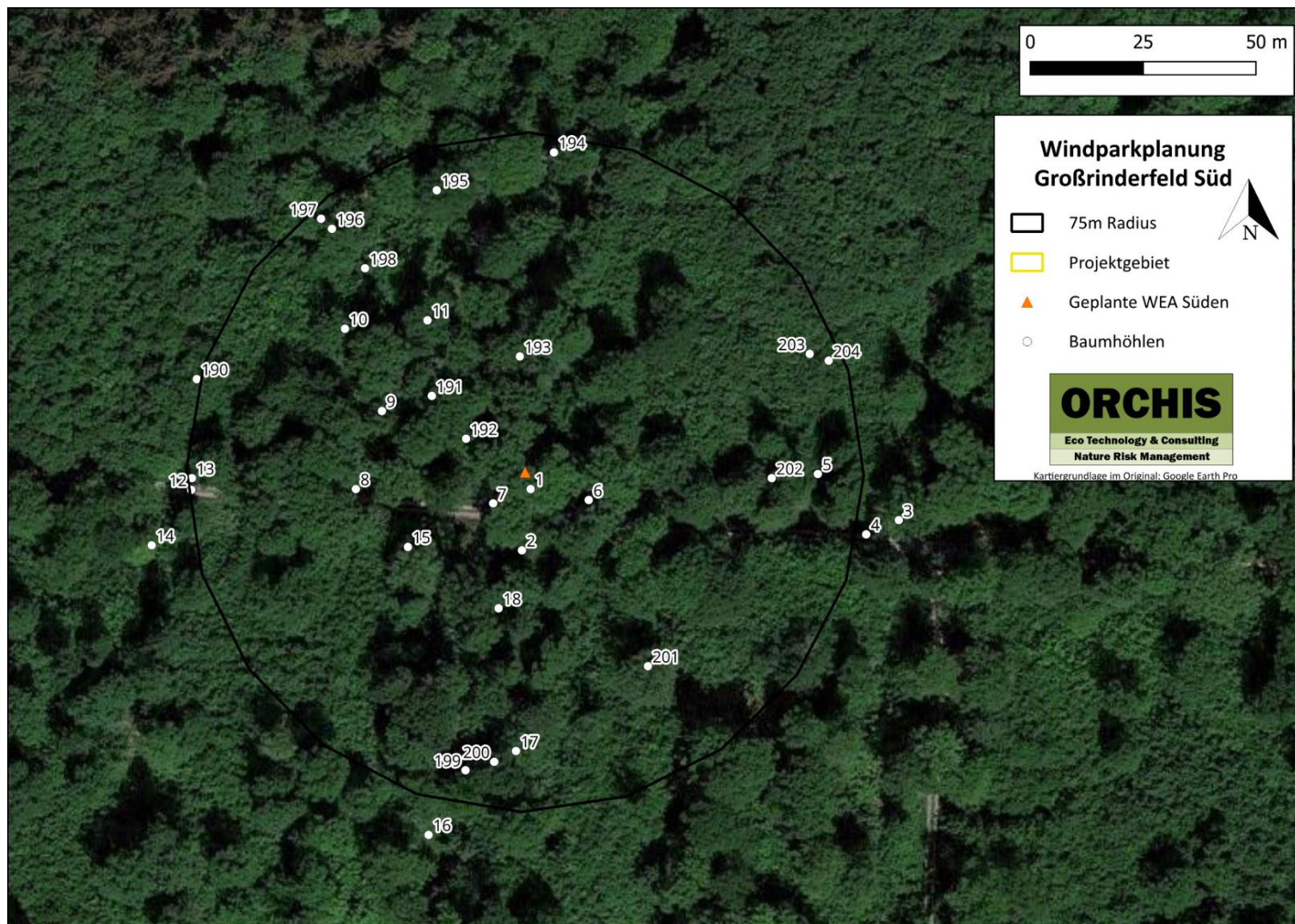


Abbildung 4: Kartierte Baumhöhlen im 75m Radius um die südliche WEA.